



Dirk Haarmann
Bürgermeister der Stadt Voerde (Niederrhein)

Vorsitzenden der Fraktionen
im Kreistag
des Kreises Wesel

sowie

Landrat
Herrn Dr. Müller
Reeser Landstraße 31
46483 Wesel

3. Dezember 2015

Strategische Haushaltskonsolidierung 2016 – 2021

hier: Kürzungen im Bereich der allgemeinen Förderung der Wohlfahrtspflege

Sehr geehrte Herren,

der Kreis Wesel und die Mehrzahl seiner kreisangehörigen Kommunen leiden massiv unter der bereits langjährigen erheblichen strukturellen Unterfinanzierung der Haushalte.

Die Stadt Voerde betreibt bekanntlich seit vielen Jahren eine konsequente und sehr stringente Haushaltskonsolidierung. Trotz größter Sparanstrengungen konnte die Grundlage für ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept noch für das Jahr 2015 nur durch eine erneute Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B sowie durch weitere Belastungen für die Voerder Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der Sondersitzung des Rates der Stadt Voerde am 25.11.2015 gefasst worden.

Hier wurde auch eine Resolution verabschiedet, in der der Kreis Wesel aufgefordert wird, eine weitere Erhöhung der Kreisumlage und damit zusätzliche finanzielle Belastungen für die Stadt Voerde zu vermeiden.

Rathausplatz 20
46562 Voerde
Tel.: 0 28 55 / 8 03 35
Fax: 0 28 55 / 9 69 02 14
buergemeister@voerde.de

Insofern ist es sehr zu begrüßen, dass durch die Fortschreibung der strategischen Haushaltskonsolidierung 2016 – 2021 auf Kreisebene im Rahmen eines wirkungsorientierten Ansatzes die weitere kommunale Belastung vermieden werden soll.

Gerade dieser wirkungsorientierte Ansatz stellt die Folgen von möglichen Konsolidierungsmaßnahmen in den Vordergrund und darf die Negativwirkungen nicht außer Acht lassen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf absehbare Folgen von Kürzungsbeschlüssen auf die Stadt Voerde und deren Bürgerinnen und Bürger hinweisen.

Mit den bisher gewährten Pauschalzuschüssen für komplementäre Dienste erbringen die im Kreis Wesel tätigen Wohlfahrtsverbände in erster Linie wichtige zusätzliche Angebote, die für die jeweiligen Zielgruppen von außerordentlicher Bedeutung sind. So sind beispielsweise die Koordination ehrenamtlicher Projekte durch das Diakonische Werk Dinslaken sowie die psychosoziale Altenbetreuung und die Förderung des ambulanten Palliativ- und Hospizdienstes im Hildegard von Bingen-Haus der Caritas betroffen. In der Folge der angedachten Kürzungen steht, wie mir der Caritasdirektor mitgeteilt hat, auch der Betrieb des Hildegard von Bingen-Hauses selbst in Frage.

Durch die angedachte Kürzung der Fördermittel für die Schwangerschaftskonfliktberatung des Diakonischen Werkes Dinslaken wird dieser Beratungsdienst in der Substanz gefährdet.

All diese Konsolidierungsmaßnahmen treffen im Kern einen Kreis von Menschen in akuten Not- und Problemlagen, für die eine Kompensation durch andere Leistungsträger nicht erkennbar ist. In der Konsequenz kann davon ausgegangen werden, dass die zurzeit in der politischen Diskussion stehenden Kürzungen in der Langzeitwirkung die Gesellschaft wesentlich stärker mit zusätzlichen Kosten in anderen Bereichen der sozialen Transferleistungen belasten.

Die Wohlfahrtsverbände sind in der Flüchtlingsarbeit neben den Kirchen, Hilfsorganisationen, Vereinen und vielen Ehrenamtlichen eine wesentliche Stütze, ohne die die Stadt Voerde – wie alle anderen Kommunen – gar nicht in der Lage wäre, die an uns gestellten Herausforderungen bisher so exzellent zu meistern und sich noch bevorstehenden Herausforderungen mit der notwendigen Vehemenz zu stellen.

Es wäre auch vor diesem Hintergrund kontraproduktiv, die Wohlfahrtsverbände so zu schwächen, dass sie ggf. auch in der Flüchtlingsarbeit ihre Dienstleistungen reduzieren müssten.

Insofern bitte ich Sie, diese zu befürchtenden Folgewirkungen bei Ihren anstehenden Entscheidungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Haarmann
Bürgermeister